

Gesellschaftswandel aus dem Stegreif

Dass ein Fixpunkt die Welt aus den Angeln heben kann, ist eine alte Geschichte. Weniger präsent mag manchem sein, dass so ein archimedischer Punkt oft eher unscheinbar daherkommt: zum Beispiel in der Form einer ledernen Schlaufe, an deren Ende ein Bügel aus Metall baumelt.

Die Rede ist vom Steigbügel (Mittelhochdeutsch: Stegereif), dessen Erfindung nach übereinstimmender Expertenmeinung um das Jahr 500 unserer Zeitrechnung in China erfolgt ist. Über den arabischen Raum verbreitete sich das neue technische Hilfsmittel allmählich bis nach Europa. Und hier, grosso modo zweihundert Jahre später, veränderte es den Lauf der Geschichte.

Dank dem Steigbügel sitzt der Reiter stabiler im Sattel, was ihm erlaubt, gleichzeitig ein Schwert oder eine Lanze mit der kombinierten Stossenergie seines eigenen Gewichts und der Masse seines Schlachtrösses auf ein bestimmtes Ziel zu lenken. Das führte dazu, dass der berittene Kampf ungeheuer effizient wurde und eine Ritterarmee zur wirksamsten Massenvernichtungswaffe der Epoche. Allerdings auch zur teuersten: Das Fränkische Reich fing deshalb an, im grossen Stil kirchliche Güter zu enteignen und unter diejenigen seiner Vasallen zu verteilen, die sich im Gegenzug zum berittenen Kampf für die kaiserliche Armee verpflichteten.

So entstand die feudalistische Aristokratie: eine Klasse von wirtschaftlich bevorzugten Elitekriegern des Kaisers mit «eigener Kultur, einem neuen Selbstverständnis und klaren Machtansprüchen».

Ein «Fränkisches Reichsbüro für Technology Assessment» hätte sich in einer Studie zur «Pferdesitztechnologie der zweiten Generation» mit den gesellschaftlichen, militärischen und geostrategischen Folgen (Kreuzzüge) dieser technischen Neuerung auseinandersetzen, es hätte die Idealisierung des Rittertums in der Literatur und die Erhebung «ritterlicher Tugenden» zur sozialen Norm analysieren und auch untersuchen müssen, welche «zivilen Spin-offs» die in der Folge aufblühende Metallurgie mit sich bringen würde.

Quelle: Emil Kowalski in: Suche nach Handlungsoptionen in technischen Zivilisationen, vdf Hochschul Verlag an der ETH Zürich 2002; und Lynn White, Medieval Technology and Social Change, Oxford University Press 1962.